



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Umlaufzeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. ausliegender Preiskliste 16. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstr. 87. — Fernruf: B 2 Lühnow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Der Bauer als Kraft- und Blutquelle

Kerrl und Hierl auf dem Goslarer Reichsbauerntag

Tiefe Erkenntnisse aus Blut und Boden

Die zweite Haupttagung des Reichsbauerntages in Goslar brachte grundlegende Vorträge über die Fragen, in denen wirtschaftliche und blutsmäßige Fragen eng verknüpft sind. Das Bauerntum hat nicht nur die Aufgabe, die Ernährung des Volkes zu sichern, ihm ist auch die nicht minder große und verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, Blutsträger zu sein, ewig reine Blutquelle, aus der das Volk seine Kraft schöpft. Beide Aufgaben sind untrennbar miteinander verknüpft. Das ist auch in allen Neben auf dem Reichsbauerntag immer wieder stark betont worden.

Stabsamtsführer Dr. Kerschke sprach über „Gesittung aus dem Blut“. Er verwies darauf, daß Oswald Spengler einmal lehrte, daß eine Kultur, zu deutsch also eine Gesittung, wie eine Pflanze sei: sie komme aus dem Keim, den der Wind irgendwoher und irgendwohin geweht habe. Sie wachse, erreiche ihre Vollkraft, blühe, danach altere sie, und programmgemäß sterbe sie eben dann eines Tages ab. Demgegenüber steht der Nationalsozialismus alle wahre Kultur auf's engste verknüpft mit der Arbeit schöpferischer Menschen. Diese sind die edelsten Schöpfungen der Menschheitsgeschichte von Völkern hervorgebracht worden, die denselben nordisch-germanischen Blutes sind. Die Gesittung eines Volkes will erkämpft, erstritten und erarbeitet sein. So wird gerade der Bauer ein ganz besonderes Verständnis dafür haben, daß

das Blut der Mutterboden für alle Gesittung ist. Mit dem Blutbegriff als festbegründetem Standort haben wir die bewußte Rebellion vollzogen gegen jene Gelehrten, der mit dem Untergang des Abendlandes auch uns und unseren Nachkommen nur die Hoffnungslosigkeit lassen wollte. Jener Untergangspostel sah nicht, daß die Erbmasse, die unser Volk 1914 bis 1918

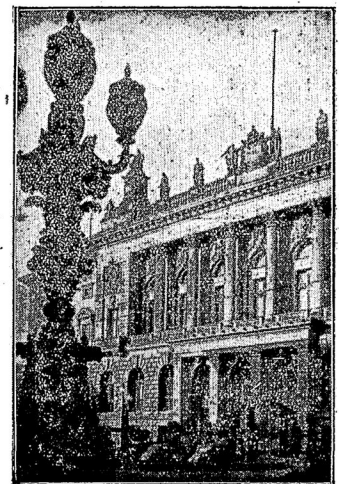
vier Jahre lang die gewaltigsten Leistungen hatte vorbringen lassen, trotz hoher Kriegsverluste nicht plötzlich verschwunden sein konnte. Er kannte das Geheimnis des Blutes der Rasse nicht. R. Walther Darré wies nach, daß

die entscheidende Voraussetzung für die Erhaltung des Bauerntums die unerschütterliche Bindung des Blutes an den Boden ist.

Im Erbhofgedanken wurde die Brücke geschlagen, durch die Jahraufende zum Dabalsgedanken, dem ehernen Lebensgesetz unserer Vordäter. Im Führer fand das alte schöpferische Blut seine göttliche Stimme und seine wahrhaftige Auferstehung. Alle, die denselben Blutes sind, haben sich, von der Stimme dieses Blutes getrieben, ihm zugesellt als zu ihm gehörig. Aus diesem Ringen wuchs die neue Lehre des Nationalsozialismus als der lebendigste Protest gegen die Untergangspostel und die Umweltideologen einerseits, andererseits als der lebendigste Beweis des alten guten Blutes.

Reichsminister Kerrl sprach über „Die Ordnung des deutschen Volkbodens“. Er ging von dem Satz aus: Überall auf der Welt gilt der Satz, daß der Boden auf die Dauer nur dem gehört, der ihm durch den Pflug eng verbunden ist! Den bäuerlichen Charakter der deutschen Agrarverfassung hat das römische Recht mit allen seinen Folgen überwiegend vernichtet. Wenn der Nationalsozialismus in Deutschland neue Lebensgrundlagen für das Bauerntum schaffen wollte, so mußte er vor allem die aus diesem artfremden Recht hervorgehende liberalistische Beweglichkeit des Bodens beseitigen.

Die nationalsozialistische Agrarverfassung sichert heute die Lebensfähigkeit der Erbhöfe und macht damit den Bauern wieder zum Fundament des Staates.



Das „Haus der Flieger“

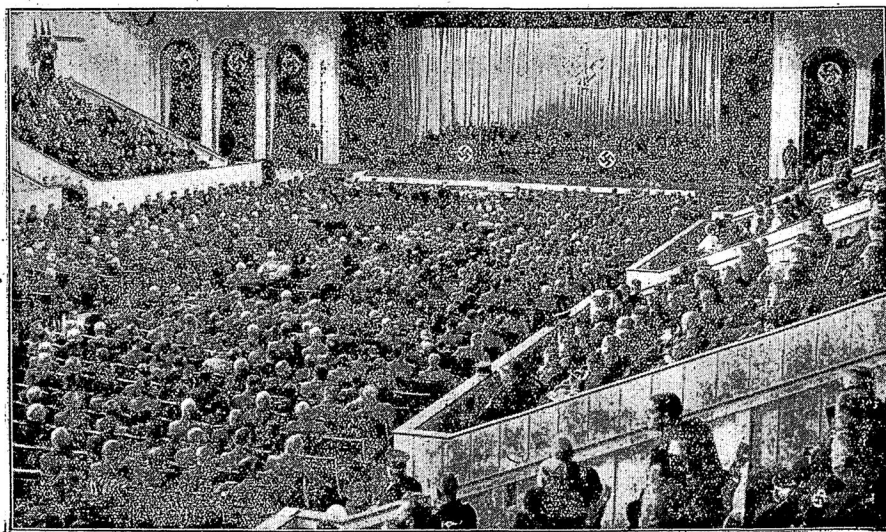
In diesen Tagen wurde der frühere Landtag durch den Reichsluftfahrtminister General der Flieger Hermann Göring zum „Haus der Flieger“ eingeweiht. (Schertl-Bilderdienst-Bl)

Sie gewährleistet auch die Bodenständigkeit des siedelnden Bauern und stellt eine Treibkraft dar zur Neubildung von Bauerntum im menschenarmen Osten. Zum ersten Male ist die gelebte Durchführung einer gewissen Ordnung im deutschen Raum geschaffen worden. Die zunehmende Verknappung des deutschen Raumes, die zugleich ein Beispiel von unrationeller Nutzung und unwirtschaftlichem Verfall ist, und die Notwendigkeit, für zahlreiche Zwecke der öffentlichen Hand bestimmte Räume zur Verfügung zu stellen, machen es notwendig, den deutschen Raum einer bestimmten Planung zu unterwerfen. Darüber hinaus ist aber unser Wunsch, die Störung und Schäden der liberalistischen Wirtschaft auszugleichen und eine organisch im Boden wurzelnde Ordnung der Menschen und Kräfte mehr und mehr zu verwirklichen. Dies trifft zusammen mit dem

Streben, den Gefahrenfeld der großstädtischen Bevölkerungsmassierung anzugreifen,

die städtische und bäuerliche Siedlung zu fördern und einen ausgleichenden Landschaftsaufbau anzustreben, der die Lebensmöglichkeiten innerhalb des Raumes vervielfältigen soll und kann. Diese zweifache Neuordnung des deutschen Raumes hat die Reichsstelle für Raumordnung zu verwirklichen. Die Raumordnung erstrebt, daß die Verteilung des Bodens, und die Art seiner Nutzung sowie der Einsatz aller wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte im deutschen Raum in einer Weise erfolgt, die geeignet ist, einen zweckmäßigen und bodenverbundenen Siedlungs-, Wirtschafts- und Volkswirtschaftsaufbau sicherzustellen mit dem Ziel, jedem Volksgenossen eine wahre Heimat und das größte Maß von Lebensmöglichkeiten zu schaffen.

Reichsarbeitsführer Hierl sprach über den „Reichsarbeitsdienst als Dienst an Blut und Boden“. Der Reichsarbeitsführer ging davon aus, daß die Sicherung der deutschen Ernährungsfreiheit in jeder Lage die große staatspolitische Aufgabe des Reichsnährlandes ist. Zu ihrer Erfüllung tritt der Reichsarbeitsdienst an die Seite des Reichsnährlandes. 200 000 Arbeitsmänner bieten ihre Arbeitskräfte dem Reichsnährlande an. Der Arbeitsdienst ist für jene Bodenmüdigkeitsarbeiten an-



Die Führer der Deutschen Bauernschaft in Goslar

In diesen Tagen befinden sich Deutschlands Bauern zum 3. Reichsbauerntag in Goslar, um die Ziele des deutschen Bauerntums für die nächste Zeit festzulegen. Im Mittelpunkt der Erörterungen steht die Erzeugungsschlacht, die im Rahmen der Tagungen in freimütigster Weise behandelt wurde. Dieses Bild gibt eine Uebersicht über die Tagungen in der Goslar-Halle. Die Aufnahme wurde während des juristischen Vortrages von Dr. Merkel gemacht. (Schertl-Bilderdienst-Bl)